

Geschichtswerkstatt Partenstein

Die Ferdinand-Wiesmann-Straße ein Irrtum der Geschichte.

Dass die Partensteiner in Bezug auf Straßennamen nicht immer logisch gehandelt haben, ist bekannt. So gibt es zwar eine Sonnenstraße und jede Menge Blumenwege, aber die Ehrenbürger wurden nicht mit einem Straßennamen geehrt. Auch die „großen Söhne“ des Ortes bleiben dabei unberücksichtigt. So ist dem in Partenstein geborenen Schriftsteller und Dichter Alfred Graf in Partenstein keine Straße gewidmet, aber in Nürnberg, dort lebte Graf einige Jahre, gibt es natürlich einen Alfred-Graf-Weg.

Dafür hat man vor 70 Jahren die Hauptstraße nach einem Ferdinand Wiesmann benannt. Wann die Zurückbenennung stattfand, konnte noch nicht ermittelt werden, vermutlich 1945.

Der nachfolgende Bericht gibt einen kurzen Überblick über die Feier vor 70 Jahren:

Im Juli 1935 wurde in Partenstein in Anwesenheit des NS- Gauleiters und Regierungspräsidenten Dr. Hellmuth und weiterer Vertreter von Behörden und Parteiorganisatoren, die neu gebaute Dorfstraße mit Kanalisation und die neuen Anlagen ihrer Bestimmung übergeben. Zum Ausbau der Straße und des Dorfplatzes mussten auch zwei Wohnhäuser weichen.

Am Vorabend fand bereits ein Fackelzug der Parteiorganisationen und anschließend ein Imbiss für die beim Straßenbau beteiligten Arbeiter im Löwerschen Gartensaale (heute: Griechisches Gasthaus Delphi) statt. Vom Schlossberg leiteten Posaunenchor den Festtag ein. Das ganze Dorf war mit Flaggen geschmückt und zeigte sich von seiner schönsten Seite. Vor allem der Plan genannte große Dorfplatz war von hohen Fahnenmasten umsäumt. In der Mitte dieses Platzes zeigte sich der neue vierröhrige Dorfbrunnen. Dieser Brunnen dessen Oberteil, ein Hirtenknabe mit Schwein, durch den Künstler Amrhein in der Bildhauerei N. J. Wirth aus Lohr gefertigt wurde.

Auf dem Sportplatz hielt der evang. Pfarrer Seyboth einen Feldgottesdienst ab. Anschließend versammelte sich die ganze Bevölkerung am „Plan“.

Bürgermeister Born benannte die neue Straße im Gedenken an des „um die Ehre des Vaterlandes willen gefallenen Helden Ferdinand Wiesmann“ und schilderte die Geschichte des Straßenbaues.

Bezirksbaumeister Hopfengärtner ging auf die Aspekte der Dorfverschönerung ein.

Oberamtmann Dr. Balles erinnerte an frühere Missstände vor allem auf dem Verkehrssektor und beglückwünschte die Gemeinde.

Anschließend würdigte der Kreisleiter Hedler Ferdinand Wiesmann, „der als einer der ersten an der Wiederherstellung deutscher Ehre und Freiheit glaubte und dafür am 9. Januar 1924 in Speyer sein Leben opferte“ als ein „flammendes Fanal“ für die Jugend.

Der Gauleiter Dr. O. Hellmuth schilderte seine Erlebnisse in Partenstein in der Zeit vor der „Machtergreifung“.

Ortsgruppenleiter Schuh schloss nach dem Absingen „deutscher Nationallieder“ die offizielle Festveranstaltung. Die Bevölkerung und ihre Gäste feierten am Forstgarten bei einem Volksfest die Einweihung der neuen Straße und des Brunnengartens.

geschichtswerkstatt	Datum	Seiten	Ausg.		Autor	Quelle
Partenstein	7/05	1	2	Hauptstraße 1935	H. Breitenbach	LZ